

27.11.2013

Drucksache 209/13

Vertragsübernahme der Ruhrpilotbesitzgesellschaft durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW)

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Kreisausschuss	16.12.2013	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	17.12.2013	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Planung und Mobilität
Berichterstattung	Sabine Leißer

Budget	01	Zentrale Verwaltung
Produktgruppe	01.11	Stabsstelle Planung und Mobilität
Produkt	01.11.04	Verkehrsentwicklungsplanung, ÖPNV

Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]	
2014 ff.	Aufwand/Auszahlung [€]	0,00

Beschlussvorschlag

Der Landrat wird beauftragt, den Kooperationsvertrag zum Ruhrpilot, Vertragsübergabe der Ruhrpilotbesitzgesellschaft an den Landesbetrieb Straßenbau NRW (siehe Anlage), zu unterzeichnen.

Sachbericht

Die Ruhrpilot Besitzgesellschaft mbH (RPBG) betreibt und unterhält seit dem 01.01.2010 in Kooperation mit den Kommunen und Verkehrsunternehmen des Ruhrgebiets das regionale Verkehrsmanagementsystem Ruhrpilot.

Das Verkehrsmanagementsystem Ruhrpilot ist ein vom Land NRW gefördertes Kooperationsprojekt von insgesamt siebzehn kreisfreien Städten und vier Landkreisen, acht kreisangehörigen Städten und sechs Verkehrsunternehmen des Ruhrgebiets sowie dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus kooperiert Ruhrpilot mit mobil-im-rheinland, einer Mobilitätsinitiative für den gesamten Raum Köln/Bonn.

Aufgabe von Ruhrpilot ist die Unterstützung der verschiedenen Straßenbaulastträger bei der Steuerung und Lenkung des Verkehrs, sowie der betrieblichen Aufgaben der Verkehrsunternehmen. Zur Verkehrssteuerung werden Daten der Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und kommunalen Hauptstraßen verwendet, teilweise fließen zusätzlich Daten über Baustellen, Verkehrsstörungen, Veranstaltungen, öffentlichen Nahverkehr und die Verfügbarkeit von Parkhäusern- und Parkplätzen in das System ein.

Neben der Bereitstellung von Daten für das Internetportal www.verkehr.nrw.de dient insbesondere das verkehrsträgerübergreifende Strategiemanagement dazu, Straße und Schiene besser auszulasten. Mit dem Ruhrpilot ist es möglich geworden, über kommunale Zuständigkeiten hinweg Kenntnisse über den Verkehrsablauf auszutauschen.

Durch diese regionale Sichtweise kann besser auf Verkehrsstörungen mit interkommunalen Auswirkungen reagiert werden. Beispielsweise werden so in Abhängigkeit der Veranstaltungsverkehre rund um die Arena in Gelsenkirchen die örtlichen LSA-Schaltungen in Herne-Wanne dem aktuellen Verkehrsaufkommen angepasst oder mit Hilfe einer Wechselltextanzeige vor dem Autobahnkreuz Dortmund-West überregionale Verkehre aus Westen mit Ziel Unna/Kassel verkehrersabhängig über den südlichen Autobahnring um den Veranstaltungsbereich Westfalenhallen/Signal Iduna Park herumgeführt.

Den kommunalen Kooperationspartnern stehen zudem aktuelle und historische Verkehrsdaten (Anzahl und Geschwindigkeiten der Fahrzeuge sowie Aufteilung in Pkw und Lkw) aus sämtlichen Messstellen im Kreis Unna und der umgebenden Gebietskörperschaften zur Verfügung.

Der Bürger hat über das Internetportal www.verkehr.nrw.de außerdem die Möglichkeit, den öffentlichen und den Individualverkehr zu vergleichen. Den Verkehrsteilnehmern wird hiermit eine Entscheidungshilfe angeboten und Alternativen bei der Wahl des Verkehrsmittels aufgezeigt.

Insgesamt hat das Land Nordrhein-Westfalen die Errichtung einer Verkehrsdatenerfassung im nachgeordneten Straßennetz, die Modernisierung der Verkehrsrechnersysteme in den Kommunen und die Erweiterung der Systeme in den Verkehrsunternehmen mit rund 20 Millionen Euro gefördert. Davon entfielen auf das Maßnahmenpaket im Kreis Unna für die Installation von 2 Messstellen auf verkehrswichtigen Straßen etwa 22.500,- Euro. Der Eigenanteil des Kreises Unna belief sich auf insgesamt rund 4.400,- Euro.

Die Ruhrpilot-Zentrale und die Messstellen im nachgeordneten Netz werden seit dem 01.01.2010 durch die landeseigene Ruhrpilot Besitzgesellschaft mbH betrieben. Der Betrieb der Ruhrpilot-Zentrale geht zum 01.01.2014 auf die Verkehrszentrale Nordrhein-Westfalen beim Landesbetrieb Straßenbau NRW über. Die einheitliche Verkehrszentrale für ganz Nordrhein-Westfalen wurde Ende April 2013 in der ersten Ausbaustufe in Leverkusen in Betrieb genommen. Ein wesentlicher Baustein der Verkehrszentrale ist das Verkehrsmanagement, also sämtliche Maßnahmen der Verkehrssteuerung, -lenkung und -information, die dazu dienen, die Verkehrsabläufe im Netz zu verbessern.

Im Rahmen einer Restrukturierung der Verkehrsinitiativen des Landes wird in einem nächsten Schritt nun auch das regionale Verkehrsmanagement in der Verkehrszentrale eingerichtet.

Daher beabsichtigt das Land Nordrhein-Westfalen als Gesellschafter der RPBG noch in diesem Jahr die Aufgaben der RPBG in die Verkehrszentrale beim Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW) zu integrieren und die Anlagen der Ruhrpilot-Zentrale per Vertrag an Straßen.NRW zu übertragen.

Die Mitarbeiter der RPBG werden von Straßen.NRW übernommen und erhalten entsprechende Positionen, so dass die Fortsetzung der Betreuung der Ruhrpilot-Zentrale gewährleistet ist.

Als Kooperationspartner (Der Kreis Unna hat in den Jahren 2002 und 2005 die Mitarbeit am Verkehrsprojekt Ruhrpilot über Beschlüsse gesichert) erhält der Kreis Unna wie gewohnt die Daten über die bislang verwandten internen Zugänge. Ferner wird Straßen.NRW sämtliche Verträge in Zusammenhang mit der Errichtung, der Instandsetzung und Fortentwicklung sowie dem Betrieb der Ruhrpilot-Zentrale und der Lieferung und Bereitstellung von Daten übernehmen, dazu zählt auch der geltende kommunale Kooperationsvertrag (vgl. Beschluss der Sitzungsvorlage Nr. 010-1/05). Die Vertragsübernahme bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung des Vertragspartners Kreis Unna. Die Übertragungsvereinbarung für den kommunalen Kooperationsvertrag soll bis zum 15.12.2013 unterzeichnet an die RPBG zurückgesandt werden.

Anlagen

Vereinbarung zur Vertragsübernahme des Vertrages; über die kommunale Kooperation im Projekt Ruhrpilot;
über die Kooperation mit öffentlichen Verkehrsunternehmen im Projekt Ruhrpilot